

?

II. - Es ist das Schlimme ist die Ursache: unheilb. Krebs.
Es selber weiss die Ursache nicht, noch wie.
Aber die Frau weiss es ist. wir tragen & ein
wenig mit ihm, so gut man da kann. Es ist
dafür noch jüng ist. von einer enormen Vitali-
tät. - Sein Ältestes wird uns auch schon freig, ist
ein sehr netter Mensch geworden. - Und deine
Reisenkinder!! Wie gern würde ich sie einmal
wiederschen. Sie zu grüssen hat wohl keinen Sinn
mehr, wenn auch Rosale "Pfeilschmerz" in
einem kl. gehäkelten Täschchen immer noch in meines
Schreibkist - Schublade liegt. - Denkst du auch
manchmal an Herberts i. Töby? Nun sind sie auch
unter die Halbe gekommen, das sie entzinnen
wollte. Es ist schwer, so allein. - Was du von
Pünken schreibt, haben wir danke ist. voll An-
erkennung gehört. Galtob scheint & auch Kerinich
wieder besser zu gehen. Wir waren so in Sorge um
ihm. -

Liebe Gertrud, lass die Heilwunderfreude
denken, mitten hinein in alle Not ist. Qual.
Denk daran, dass Alles gut ist ist. Alles getragen

ist, auch da, wo wir & nicht sehen. „^{unser}~~das~~
Trittsal aber, die zeitlich ist. leicht ist, dass eine
ewige und über alle Rassen, willige Herrlichkeit,

Grüß die Freunde alle, auch den
armen Kellner mit seines bröderen Not. -

Nis grüßen dich beide ab unsere liebe, nahe
Freundschaft. Deine L.